

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 50 (1946-1947)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Der Genfersee  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669691>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

50. Jahrgang Zürich, 1. Mai 1947 Heft 15

## DER GENFER SEE

Aus dem Französischen  
des Petit-Senn

Lichtblaue Flut, die du beweglich  
An blühende Gestade schlägst  
Und mich auf deinem Spiegel täglich  
In leichtbeschwingtem Kahne trägst,  
Gern seh ich deine Ufer lachen  
Und atme deine Kühlung ein —  
Flieg sanft dahin, mein leichter Nachen!  
Die Luft ist klar, der Himmel rein.

Beschwingte Morgenwinde hauchen  
Mein Segel an zu rascherem Lauf,  
Vor meinen trunknen Augen tauchen  
Stets schöner neue Küsten auf.  
Gemäuer krönt den Fels, den jachen,  
Um sanfte Hügel laubt der Wein —  
Flieg sanft dahin, mein lieber Nachen,  
Die Luft ist klar, der Himmel rein.

Fern winken stolze Alpengruppen,  
Die zugedeckt mit ewigem Schnee,  
Die morgengoldbestrahlten Kuppen  
Beschaun im spiegelhellen See.  
Doch den Fruchtwipfel überdachen,  
Den Herd am Strand dort nenn ich mein —  
Flieg sanft dahin, mein lieber Nachen!  
Die Luft ist klar, der Himmel rein.

Und du, o Stadt, im Prachtgeschmeide,  
Wie schau ich, Mutter, stolz dich an!  
Dich haben mit dem reichsten Kleide  
Natur und Freiheit angetan.  
Mag über dir der Himmel wachen!  
Dein Glück soll stets das meine sein —  
Flieg sanft dahin, mein lieber Nachen!  
Die Luft ist klar, der Himmel rein.